



# Hessische Theaterakademie

Newsletter  
Oktober 2018

1

19.30h Schauspiel Frankfurt  
mit Schauspiel/Regiestudierenden  
**Der haarige Affe**

Regie Thomas Dannemann  
Bühne Stéphane Laimé  
Kostüme Jelena Miletic  
Musikalische Leitung Michael Wertmüller und Thomas Mahmoud  
Dramaturgie Alexander Leiffheidt

mit  
Andreas Giesser (Schauspiel HfMDK)

Yank weiß: Wir, die wir ganz unten arbeiten – im Maschinenraum des gewaltigen Schiffes – wir stehen in Wahrheit ganz oben. Nichts rührt sich ohne unsere Kraft. Yank ist von allen Starken der Stärkste. Ein Herrscher, ein Boss. Die Anderen, die sich auf dem Oberdeck sonnen, interessieren ihn nicht. Doch in den Augen dieser wirklichen Bosse ist er nichts als ein furchterregendes, niedriges Tier. Wie kann das sein? Ist seine Arbeit verächtlich, seine Kraft tierisch? Worauf lässt sich der Stolz gründen, der ihm doch zusteht – zustehen muss?



7

18h Schauspiel Frankfurt  
mit Schauspiel/Regiestudierenden  
**Die Perser**

Regie und Bühne Ulrich Rasche  
Dramaturgie Marion Tiedtke

Besetzung  
mit Schauspielstudierenden der HfMDK

Um 480 v. Chr. griff das größte asiatische Heer die Griechen an, die ihnen, zahlenmäßig und technisch unterlegen, eine leichte Beute schienen. Doch in der Meeresenge von Salamis wurden die Perser von den Griechen durch einen Überraschungsangriff brutal geschlagen. Am Ende liegt die Kraft des Überlebens in der gemeinsamen Klage der Besiegten. Aischylos stellt den Menschen durch die Erfahrung des Schmerzes in seiner Verletzbarkeit dar, und nur aus dieser kann ein moderner, humaner Staat hervorgehen.



20h Schauspiel Frankfurt  
**Aus Staub (UA)**

Regie Jan Neumann  
 Bühne Dorothee Curio  
 Kostüme Nini von Selzam  
 Musik Thomas Osterhoff  
 Dramaturgie Ursula Thinner  
 Besetzung  
 Altine Emini, Sebastian Kuschmann, Friederike Ott, Sebastian Reiss, Julia Staufer (HfMDK), Uwe Zerwer



Wie wir wohnen, bestimmt zu einem großen Teil, wer wir sind. Eine Wohnung ist unser Heimathafen, privater Rückzugsort und Schutzraum. Ist uns noch bewusst, welche politische Sprengkraft die Frage nach dem Wohnraum hat? Oder haben wir uns mit Gentrifizierung und Bauspekulation abgefunden? Häuserkämpfe sind vorerst keine in Sicht. Aber wie hat sich seit Kriegsende der Raum, in dem wir leben, verändert?

Sonderveranstaltung

Frankfurt LAB

**8. Werkschau von Studierenden der Hessischen Theaterakademie: Neue Stücke, Performances, Installationen, Gesänge, Aktionen und Objekte**

Zum achten Mal findet 2018 die regelmäßige Werkschau der Hessischen Theaterakademie statt, auch diesmal wieder in den Räumen des Frankfurt LAB und des „Z – Zentrum für Proben und Forschung“, beides in der Schmidtstraße 12 im Gallusviertel. Als interdisziplinär ausgerichtetes Kurzfestival der hessischen Studiengänge für Theater, Tanz und Performance wird ein dichtes Programm präsentiert, das – vergleichbar mit den Rundgängen von Hochschulen für bildende Kunst – Einblicke in aktuelle Produktionen von HTA-Studierenden ermöglicht. Neueste Choreographien der Tanzstudiengänge, ein Stockhausen-Konzert der Gesangsabteilung, Performances von Studierenden der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen, Rauminstallationen des Bühnenbildstudiengangs der Hochschule für Gestaltung Offenbach, eine Macbeth-Adaption von Sahar Rezaei, vom Regisseur Boris Nikitin betreute Selbstportraits von Dramaturgie- und CDPR-Studierenden – all das und mehr wird am 20.10. von 16 Uhr bis spät in den Abend zu sehen sein. Und dazwischen finden die Besucher\*innen im eigens für diesen Tag eingerichteten Café einen Ort zum Verweilen und zur Stärkung. Der Eintritt ist frei. Die HTA-Werkschau im Detail: 16h – Sechs Skizzen eines Selbstporträts (Dramaturgie- und CDPR-Studiengang), 17h – „Correspondance #1“, „Stretching Potentiality“ (Performances, Angewandte Theaterwissenschaft Gießen), 18h – Programm des Bereichs Zeitgenössischer und klassischer Tanz der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, 19.30h: „Stimmung“ von K. Stockhausen (Gesangsabteilung HfMDK), 20.45h: „Micro Theatre: La dolce vita“ (ATW Gießen), 21.15: „Ich, Macbeth“ (Regiestudiengang der HfMDK) – dazu durchgängig Installationen aus Offenbach, Gießen und Frankfurt



Aufgrund des dichten Programms können sich noch Uhrzeiten verschieben. Die Programmdetails finden Sie immer aktuell unter [www.hessische-theaterakademie.de](http://www.hessische-theaterakademie.de).

20

Installation

Z - Zentrum für Proben und Forschung Frankfurt  
Im Rahmen der Werkschau der Hessischen Theaterakademie  
von Studierenden der HTA

### **ABSATZ**

Von äöü (Patricia Bechtold, Johannes Karl)  
Kastenbau: Simon Oehrle  
Technik: Florian Dobener, Asja Mahgoub

Von außen ist A B S A T Z ein Kasten. Er lädt dazu ein, seine monolithische Architektur zu erkunden. Im Innern herrscht enge stille Einsamkeit. Folgt man dort dem Sog des Lichts, kann eine Begegnung mit dem Protagonisten aus Kafkas Erzählung »Die Sorge des Hausvaters« stattfinden, dem Wort O D R A D E K. Es huscht durchs Bild, raschelt in der Wand, erzählt seine Geschichte und fordert am Ende eine Kehrtwende. Das Ganze erscheint zwar sinnlos, aber in seiner Art abgeschlossen.

begehbare Installation für eine Person // in deutscher Sprache //  
Dauer pro Person: circa 10 Minuten



20

Z - Zentrum für Proben und Forschung Frankfurt  
Im Rahmen der Werkschau Studierender der Hessischen Theaterakademie

**Dauerlesung**  
Studierende der ATW



20

Installation

Z - Zentrum für Proben und Forschung Frankfurt  
Im Rahmen der Werkschau Studierender der Hessischen Theaterakademie

### **IMAGE**

von: Viviane Niebling

Die Arbeit „IMAGE“ beschäftigt sich mit den vielfältigen Beziehungen zwischen Kleidung (Textil) und Körper. Kleidung als Metonymie für den menschlichen Körper, als Symbol soziokultureller Identität (persönliche und gesellschaftliche Identität).

Anhand eines klassischen Herrenanzugs soll das sich stets wandelnde Bild des Menschen und seinem Körper durch Kleidung untersucht und der Frage nachgegangen werden welche und ob Kleidung als Kennzeichnung für Geschlechtsidentität und geschlechtsspezifischer Rollenverteilung steht. Wie verschieben oder lösen sich Stereotypen auf und wo liegen die Schnittstellen in der Kleidung? Und wo lassen sich Grenzauflösungen von Rollenbildern finden?



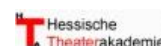
20

Installation

Z - Zentrum für Proben und Forschung  
Im Rahmen der Werkschau Studierender der Hessischen Theaterakademie

### **Innerer Wandel**

von: Sabrina Bock



16h Frankfurt LAB  
Im Rahmen der Werkschau Studierender der Hessischen  
Theaterakademie

### Sechs Skizzen eines Selbstporträts

von und mit: Antigone Akgün, Elena Backhausen, Lily Busch,  
Andreas Fleck, Deborah Raulin, Ia Tanskanen (Studierende der  
Dramaturgie und CDP, Goethe-Universität Frankfurt)

Antigone Akgün – **AUS|SAGE|KRÄFTIG** There's no business, like  
application-business: Zeig Dich. So, wie Du nicht bist, aber wir  
Dich sehen wollen. Verkaufe Dich, als wärest Du Dein\*e eigene\*r  
Staubsaugervertreter\*in. Lobe Dich in den Himmel. The more  
fake, the more success!

Elena Backhausen – **Memorisement** Memorisement, ein  
Programm zur Bearbeitung der eigenen Erinnerungen, wirbt  
damit, schmerzhaft Erfahrungen löschen und somit die eigene  
Persönlichkeit optimieren zu können. Was würde sich verändern,  
wenn wir rückwirkend Einfluss auf die Geschichten nähmen, die  
uns zu dem Menschen werden ließen, der wir heute sind?  
Zwischen Reflexionen über das menschliche Gedächtnis und der  
Frage nach der eigenen Identität, entsteht der Versuch einer  
Neuschreibung des Selbst.

Ia Tanskanen – **Heute wird eine Seele verkauft!** Heute wird eine  
Seele verkauft! ist eine szenische Untersuchung über die  
Thematik des prekären Künstlerseins. Es ist ein performativer  
Versuch, entlang der Grenze der Kunst und des Wannabe-  
Kabarett, genau an dem Ort wo sich auch die Unicorns  
befinden. "Is this biography porn or just modified truth? Well, it  
doesn't matter since you are already here."

Lilly Busch – **Behauptungen** Was lässt sich mit Bildern und  
Worten anfangen, über die von vornherein ein Urteil  
festgeschrieben scheint? Steht es mir zu, die  
Bedeutungsschwere mancher Dinge zu verweigern? Ein Versuch  
über die Konstruktion von Authentizität und Eindeutigkeit in vier  
Schritten.

Andreas Fleck – **gemeinsam getrennt** Pandy ist Cheerleader  
und mein Alter-Ego. Er ist Bühnen- und Kunstfigur, aber  
irgendwie ist er auch ich. Oft habe ich das Gefühl, er würde sich  
meine Gedanken aneignen, um sie in seinem Namen zu  
veröffentlichen. Aber eignen sich diese überhaupt dafür? In  
einem persönlichen Gespräch versuche ich mehr über unser  
Verhältnis zu erfahren. Teilen wir ein Leben oder nur diese  
Bühne? Am Ende bleiben wir wohl gemeinsam getrennt.

Dauerausstellung: Deborah Raulin – **Zeitreisemaschine** Eine  
interaktive Audio- und Objektinstallation zur kybernetischen  
Spurensuche der eigenen Identität. Im Zentrum steht die  
Reisesehnsucht eines Vaters und seiner Tochter. Die  
Betrachter\*innen sind eingeladen, sich auf ein Experiment des  
Entbergens einzulassen. Nach und nach gibt die Maschine  
Versatzstücke zweier Biografien preis, die sich trotz 40 Jahren  
zeitlichen Abstands erstaunlich ähnlich sind, dennoch so  
phantastisch, dass sie kaum möglich scheinen. Es gilt, dem  
Entdeckertrieb freien Lauf zu lassen!



17h Frankfurt LAB  
 Im Rahmen der Werkschau Studierender der Hessischen  
 Theaterakademie  
**Correspondence #1 on the Importance of Time and  
 Place, the Territory**

By and with Li Lorian & Marc Villanueva Mir  
 Dramaturgy: Ia Tanskanen

A visual and conceptual journey between Jerusalem, Barcelona and Gießen; a collage of memories, observations and representations of the multiple and complex realities we inhabit and that at the same time inhabit us. Recent events like the move of the US Embassy to Jerusalem or the clashes during the Catalan referendum show the underlying tensions and the fragility of these environments.

In Correspondence #1 we weave a shared narrative that aims to explore interferences between actual and ideal, politics and literature, reality and fiction, utopia and dystopia, in order to revisit the landscapes we come from and our concerns with them, and to question the role they play in constituting our sense of home and notion of belonging.

ATW  
 Institut für Angewandte  
 Theaterwissenschaft

Frankfurt LAB

Hessische  
 Theaterakademie

17.20h Frankfurt LAB  
 Im Rahmen der Werkschau Studierender der Hessischen  
 Theaterakademie  
**Stretching potentiality**

Konzept: Lotta Beckers, Josephine Stamer, Helena Waldvogel  
 Performance: Lotta Beckers, Josephine Stamer, Filis Yücel,  
 Amelie Haller  
 Licht: Lena Wontorra  
 Sound: Josephine Stamer

Die Physik kann, obwohl sie beständig mit ihr umgeht, bis heute nicht bestimmen, was Energie ist. Potentielle Energie beschreibt die Energie eines Körpers, die durch seine Lage innerhalb des Gravitationsfeldes bedingt wird. Sie kann auch als Lageenergie bezeichnet werden und lässt sich in andere Energieformen transformieren. Sie ist die noch nicht umgesetzte Energie, ein Moment höchster Stille und größter Möglichkeit.

Im Fokus der Performance stretching potentiality steht die künstlerische und ästhetische Annäherung an das Phänomen Energie, als Grenze zwischen Akt und Potenz. Eine Suche nach dem Moment des Anfangens und der Versuch diesen auszudehnen.

ATW  
 Institut für Angewandte  
 Theaterwissenschaft

Frankfurt LAB

Hessische  
 Theaterakademie

18h Frankfurt LAB  
 Im Rahmen der Werkschau Studierender der Hessischen  
 Theaterakademie  
**ZuKT\_#TANZ**

Eine Veranstaltung mit Studierenden des Studiengangs  
 ZuKT\_BAtanz

der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am  
 Main

**Work, which is more than just work and sometimes seems like  
 non-work**

Choreographie: Katja Cheraneva in collaboration with students  
 of the second year of the ZuKT BAtanz program  
 Performed by: Teresa Alcazar Diaz, Ismaël Belabid-Lenoir, Maria  
 Haro Martin, Clara Imhoff, Sergio Indiveri, Bartłomiej Kowalczyk,  
 Felix Molinero del Paso, Konrad Plak, Mar Sánchez Cisneros,  
 Jonathan Schmidt, Sabrina Vongsuravatana

**Pure Speed**

Score: Dieter Heitkamp  
 Video: Dieter Heitkamp Jens Greuner (1994)  
 Musik: Junsun Park  
 Tanz: Ismaël Belabid-Lenoir, Clara Imhoff, Bartłomiej Kowalczyk,  
 Konrad Plak

**Hunde**

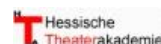
Choreographie: Laurin Thomas  
 Musik: Dusty Kid & Boris Brejcha – Psika (LSD), Giora Feidmann-  
 The Klezmer's Freilach  
 Tanz: Ida Kaufmann, Laurin Thomas

**"Alone"**

The solo was created for and with Ismaël Belabid-Lenoir in  
 collaboration of Anna Filatov and Natalia Rodina.  
 Poetry: Edgar Allan Poe, Charles Bukowski  
 "Alone" is a part of the Junior Ballett Frankfurt production  
 "Poem", presented in September 2018 in Gallus Theatre  
 Frankfurt.

**Bodies in Space**

Choreographie: Jean-Hugues Asshoto  
 Musik: Ólafur Arnalds  
 Tanz: Gabriele Ascani, Aline Aubert, Luciano Baptiste, Guillermo  
 de la Chica López, Marie Helene Heinicke, Philipp Hones,  
 Alexandros Karampatsakis, Ian Kim, Abril Lukac, Mirjam Motzke,  
 Fabian Riess, Jiseon Yang



20

19.30h

Frankfurt LAB

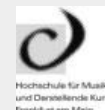
Im Rahmen der Werkschau der Hessischen Theaterakademie

**Karlheinz Stockhausen: Stimmung Nr. 24 für sechs Vokalistinnen und sechs Mikrofone**

Sopran 1: Julie Grutzka  
 Sopran 2: Alina Huppertz  
 Alt: Rebekka Stolz  
 Tenor 1: Julian Habermann  
 Tenor 2: Grégoire Delamare  
 Bass: Harald Hieronymus Hein

Elektronik: Dominik Kleinknecht, Juan David Perez  
 (Studierende der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst  
 Frankfurt am Main)  
 Einstudierung: Julia Mihály  
 Musikalische Leitung der Gesangabteilung: Prof. Günther Albers

Karlheinz Stockhausens „Stimmung“ ist ein Klassiker der neueren Musikgeschichte. Das Stück für sechs Vokalistinnen und Elektronik entstand 1968 und ist die erste Komposition, die den Obertongesang als grundlegendes Prinzip für ihre Fraktur verwendet: Während der gesamten Aufführung werden nur Akkord- bzw. Obertöne eines B-Dur-Akkordes gesungen. Hinter dieser meditativen Folie findet ein reichhaltiges musikalisches Leben aus multiplen Rhythmen, Obertongesang, Improvisationselementen, rezitierten erotischen Gedichten und laut ausgerufenen Götternamen statt. Momente der kollektiven Ruhe und des Gleichklangs wechseln sich ab mit Momenten einer komplexen individuellen Unruhe. Ein Werk, das den Geist der siebziger Jahre atmet, beseelt von kollektivem Glück und einer spirituellen Verbindung mit dem Kosmos.



20

20.45h

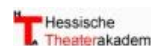
Frankfurt LAB

Im Rahmen der Werkschau der Hessischen Theaterakademie

**MICRO THEATRE: "La dolce vita"**

concept & direction: Romuald Krezel, Monica Duncan  
 text: Romuald Krezel  
 video: Monica Duncan

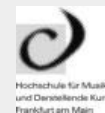
Romuald Krezel und Monica Duncan, Studierende des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaften in Giessen, sind von der Komuna/Warszawa eingeladen, eins von zwölf Mikro Theatern zu inszenieren. Mikro Theater sind 16-minütige Performances, die unter bestimmten Restriktionen erarbeitet werden müssen: die KünstlerInnen dürfen nur vier Bühnenscheinwerfer, zwei Mikrophone, einen Beamer und eine "kleine" Requisite benutzen. Krezel`s und Duncan`s Performance heisst „La dolce vita“ und ist inspiriert von den Arbeiten des polnischen Performance Künstlers Oskar Dawicki. Sie entwickeln eine partizipative Performance, die die ökonomische Einflüsse auf Kunst und Kunstproduktion zum Thema macht.



20

21.15h Frankfurt LAB  
Im Rahmen der Werkschau der Hessischen Theaterakademie  
**ICH, MACBETH**

mit: Katharina Wittenbrink, Marcel Andree, Natanael Lienhard  
und Alina Hupperz  
Regie: Sahar Rezaei  
Bühne & Kostüm: Sabrina Bock  
Musik: Elias Schomers  
Dramaturgie: Soheil Aghazadeh



Wann kommt dieser Alptraum an ein Ende. Wann kommt dieser Alptraum an ein Ende. Wann kommt... Macbeths und Lady Macbeths Morde erscheinen wie ein Alptraum, die Opfer wie Puppen, verstrickt in einem tödlichen Spiel ohne Ende.

24

Mousonturm Frankfurt  
von Studierenden der HTA

### **SUPERQUADRA**

Konzept & Umsetzung: Hanke Wilsmann (Alumna ATW), Jost von Harleßem (ATW) / Figurenspiel: Caroline Kühner (HFS Ernst Busch) / Musik: Philip Albus (JLU Gießen) / Sounddesign: Rupert Jaud (ATW) / Setbau: Ben Goosens / Mitarbeit Bühne: Friederike Schmidt-Colinet (ATW) / Figurenbau: Jost von Harleßem, Caroline Kühner, Ingo Mewes / Kostüme Figuren: Melchior Hoffmann / Weitere Texte: Dietmar Dath / Produktion: Heidrun Schlegel

Die Performance SUPERQUADRA erzählt die Geschichte vom Ende der Architektur. Im Turm von Babel, in Idealstädten des ausgehenden Mittelalters bis hin zur amerikanischen Neuzeit, finden sich Entwürfe von neuen Welten. Landschaften aus Beton und Glas erstrecken sich durch den südamerikanischen Dschungel und über die italienischen Alpen. Mit dem Wunsch einer geplanten, geordneteren und endgültig gerechteren Gesellschaft entstehen an den Reissbrettern und Computern der Jahrhunderte Systeme und Berechnungen, die ideale Proportionen und Verhältnisse vorbringen sollen; geplante Städte und Gebäude für ein perfektes Leben. Leonardo da Vinci, Albert Speer und Walt Disney arbeiten im Fieber an den Achsen ihrer neuen Ordnungen.



25

Mousonturm Frankfurt  
von Studierenden der HTA

### **SUPERQUADRA**

Konzept & Umsetzung: Hanke Wilsmann (Alumna ATW), Jost von Harleßem (ATW) / Figurenspiel: Caroline Kühner (HFS Ernst Busch) / Musik: Philip Albus (JLU Gießen) / Sounddesign: Rupert Jaud (ATW) / Setbau: Ben Goosens / Mitarbeit Bühne: Friederike Schmidt-Colinet (ATW) / Figurenbau: Jost von Harleßem, Caroline Kühner, Ingo Mewes / Kostüme Figuren: Melchior Hoffmann / Weitere Texte: Dietmar Dath / Produktion: Heidrun Schlegel





25

Mousonturm Frankfurt  
von Studierenden der HTA

**SUPERQUADRA**

Konzept & Umsetzung: Hanke Wilsmann (Alumna ATW), Jost von Harleßem (ATW) / Figurenspiel: Caroline Kühner (HFS Ernst Busch) / Musik: Philip Albus (JLU Gießen) / Sounddesign: Rupert Jaud (ATW) / Setbau: Ben Goosens / Mitarbeit Bühne: Friederike Schmidt-Colinet (ATW) / Figurenbau: Jost von Harleßem, Caroline Kühner, Ingo Mewes / Kostüme Figuren: Melchior Hoffmann / Weitere Texte: Dietmar Dath / Produktion: Heidrun Schlegel



26

20h Schauspiel Frankfurt  
**Aus Staub (UA)**

Regie Jan Neumann  
Bühne Dorothee Curio  
Kostüme Nini von Selzam  
Musik Thomas Osterhoff  
Dramaturgie Ursula Thinnies  
Besetzung  
Altine Emini, Sebastian Kuschmann, Friederike Ott, Sebastian Reiss, Julia Staufer (HfMDK), Uwe Zerwer



**Weitere Projekte, Ausstellungen, Installationen und Hinweise**

13-19

Sonderveranstaltung

**Diskurs 2018 - NO SERVICE**

Studierende der ATW

What better way to practice solidarity; waking up for each other and orientating ourselves in the morning light towards a landscape that positions us out of the centre of our own universes. (Erin Hill)

[www.diskursfestival.de](http://www.diskursfestival.de)



**Vorschau November 2018**

01.11., 20h, Schauspiel Frankfurt. **Aus Staub (UA)** /// 04.11., 15h, Clinch Festival, Theater im Pavillon, Lister Meile 4 30161 Hannover. **Miss Yellow and Me - I wanna be a musical** /// 10.11., 0.h, Off-Bühne Komplex, Zietenstraße 32, 09130 Chemnitz. **Miss Yellow and Me - I wanna be a musical** /// 15., 16.11., 19.30h, Fast Forward Festival - Staatsschauspiel Dresden. **SUPERQUADRA** /// 18., 20., 21., 21., 25., 25., 26., 27., 27., 28., 28.11., 16h, Schauspiel Frankfurt. **Der kleine dicke Ritter** /// 22., 23.11., 20h, Schauspielhaus Wien. **Die Wiederentdeckung der Granteloper**

Stand: 30.09.2018 Alle Angaben ohne Gewähr